

Verein Gastfamilien für Psychischkranke Jahresbericht 2005

Seit der Gründung des Vereins Gastfamilien für Psychischkranke im Januar 2004 konnte die Idee der Akutbehandlung psychisch kranker Menschen in Gastfamilien in die Tat umgesetzt werden. Wir freuen uns, hier den Verlauf der Umsetzung und die ersten Resultate zusammenfassen zu dürfen.

Ein wichtiger Schritt stellte die Reise von R. Bridler nach Madison/Wisconsin im Juni 2004 dar. Er hatte die Möglichkeit, das dort seit 18 Jahren erfolgreich bestehende Gastfamilienprojekt kennen zu lernen. Für den Start unseres Projektes waren diese Erfahrungen äusserst hilfreich.

Die Auswahl der Gastfamilien begann mit einem Artikel im Tagesanzeiger im Juni 2004, auf welchen sich – zu unserer grossen Freude und Überraschung – über 50 Familien aus der ganzen Schweiz meldeten. Wir wählten vier Gastfamilien äusserst sorgfältig aus: zwei alleinstehende Frauen in der Stadt Zürich, eine Biobauernfamilie mit zwei Söhnen im Zürcher Oberland sowie eine Frau mit zwei erwachsenen Töchtern in Männedorf. Nach einer Schulung waren die Familien dann ab Dezember 2004 bereit, erste Gäste aufzunehmen.

Zwischen Dezember 2004 und Juli 2005 konnten 12 Patientinnen und Patienten (total 14 Aufenthalte) in den vier Gastfamilien aufgenommen werden, 9 davon waren Frauen, 3 Männer. Ein Patient machte einen Probeaufenthalt, zwei Patientinnen traten nach einem längeren Klinikaufenthalt in eine Gastfamilie ein, um den Übergang in ihren Alltag einfacher zu gestalten, alle anderen wurden in einer akuten Krise direkt von zu Hause in eine Gastfamilie aufgenommen. Die Aufenthaltsdauer bewegte sich zwischen 3 und 30 Tagen und betrug im Durchschnitt knapp drei Wochen. Diagnostisch handelte es sich um Erkrankungen aus dem schizophrenen Formenkreis, Depressionen, Angststörungen und Persönlichkeitsstörungen. Während des Aufenthaltes in der Gastfamilie wurden die Patientinnen und Patienten durch das Ambulante Zentrum Ost – einzelne auch bei ihren niedergelassenen behandelnden Psychiatern – betreut. Die Gastfamilien wurden mit täglichen Telefongesprächen mit einer verantwortlichen Person im Ambulanten Zentrum Ost begleitet.

Die Erfahrungen mit der Behandlung von Menschen in akuten psychischen Krisen in Gastfamilien waren bisher sehr gut. Die Patientinnen und Patienten waren insgesamt zufrieden mit der Behandlung. Die meisten konnten einen Klinikaufenthalt vermeiden und profitierten vor allem von der gesunden, alltagsorientierten, aber auch strukturierten Umgebung und von der persönlichen, individuell auf sie abgestimmten Betreuung in der Gastfamilie.

Für die Gastfamilien bedeutete jeder Aufenthalt eines Gastes einerseits eine grosse Herausforderung, andererseits aber auch eine spannende und bereichernde Erfahrung. Die nötige Gelassenheit, das richtige Mass an Distanz und engagierter Anteilnahme zu finden, war eine nicht zu unterschätzende Aufgabe für die Gastfamilien. Eine wichtige Unterstützung darin waren die regelmässigen, ca. vier Mal jährlich stattfindenden Treffen aller Gastfamilien zusammen mit verantwortlichen Personen des Ambulanten Zentrums Ost, bei denen Erfahrungen, d.h. Schwierigkeiten und Belastungen, aber auch Freuden und spannende Erlebnisse, ausgetauscht und rege diskutiert werden konnten.

Akutbehandlungen in einer Gastfamilie - anstelle einer Hospitalisation - waren nicht nur für Patientinnen und Patienten und für Gastfamilien eine ganz neue Erfahrung, sondern auch für die Verantwortlichen im Ambulanten Zentrum Ost. Es war äusserst spannend und lehrreich, akut psychisch kranke Menschen in Familien zu behandeln. Dank dem Mut der Patientinnen und Patienten, Neues auszuprobieren, und dem grossen Einsatz der Gastfamilien gelang es uns, erste Erfahrungen mit guten und für die weitere Arbeit ermutigenden Resultaten zu gewinnen.